

Arbeitsblatt 1: Migrationswellen in der polnischen Geschichte (19./20.Jh.)

Polen im Ausland

Außerhalb Polens leben ca. 14-17 Mio. Polen. Sie verteilen sich überwiegend auf folgende Länder: USA 6-10 Mio., Deutschland 1,5 Mio., Brasilien 1 Mio., Frankreich 1 Mio., Kanada 600.000, Belarus 400.000-1 Mio., Ukraine 300-500.000, Litauen 250-300.000, Großbritannien 150.000, Australien 130-180.000, Argentinien 100-170.000, Russland 100.000, Tschechien 70-100.000 und Kasachstan 60-100.000.

Sie haben entweder noch die polnische Staatsbürgerschaft oder sind polnischer Abstammung. Diese 17 Mio. Auslandspolen entsprechen 40% der gegenwärtigen Bevölkerung Polens. Dieses Phänomen erklärt sich durch die Geschichte. Im 18. Jh. verschwand Polen von der Landkarte Europas und wurde von den drei Großmächten Russland, Österreich und Preußen annektiert. Die Polen, die unter dem Verlust des eigenen Staatswesens litten, organisierten zahlreiche Aufstände, die alle mit schmerzhaften Niederlagen endeten. Deshalb verließen viele Polen ihr Land und emigrierten nach Frankreich, Belgien, Großbritannien, Deutschland und in die USA. Man ging ins Ausland, um Repressionen zu entgehen.

Die zweite große Emigrationswelle, die in der zweiten Hälfte des 19. Jh. begann, hatte wirtschaftliche Gründe. Viele polnische Bürger verließen das wirtschaftlich rückständige und von den Besatzern ausgebeutete Land. Um ihre Lebensbedingungen zu verbessern, vor der Armut zu fliehen und um Arbeit zu finden, siedelten sie hauptsächlich nach Deutschland, in die USA und nach Brasilien um. 1939-1941 wurden 2 Mio. Bürger der II. Polnischen Republik in die UdSSR deportiert. 1944 wurden 2,5 Mio. Personen von den Nationalsozialisten zur Zwangsarbeit nach Deutschland verschickt. Von den 5 Mio. Polen, die sich 1945 im Ausland aufhielten, kamen 4,5 Mio. nach Polen zurück und 500.000 blieben im Ausland. Unmittelbar nach der Niederlage Polens 1939 und Anfang 1940 sind sehr viele Menschen über Rumänien, Ungarn, Litauen und Lettland in den Westen Europas und in den Nahen Osten geflüchtet, darunter zahlreiche Soldaten, die ihre Waffen nicht niedergelegt haben, sondern in den Armeen der Alliierten an allen Fronten des Zweiten Weltkrieges kämpften. In Frankreich entstand die polnische Exil-Regierung, die sich nach der Niederlage des Landes nach Großbritannien begab. Die Exil-Regierung, die das kommunistische Regime der Volksrepublik Polen niemals akzeptiert hat, war bis Dezember 1990 offiziell im Amt.

Die letzte große Emigrationswelle fiel auf die Nachkriegszeit, als die Volksrepublik Polen von einer kommunistischen Regierung geführt wurde, die von der UdSSR abhängig war. Obwohl die Kontakte mit der freien Welt z. B. durch eine strenge Reglementierung der Vergabe von Reisepässen erheblich erschwert wurden, sind 1956-1980 etwa 800.000 Polen in die USA und in westeuropäische Länder ausgewandert. Zum Teil waren es Gegner des kommunistischen Regimes, die aus politischen Gründen emigrierten, und zum Teil Menschen, die bessere Lebensbedingungen anstrebten. In den 1980er Jahren sind 270.000 Polen aus politischen oder wirtschaftlichen Gründen ausgewandert.

Die erste Gruppe nannte man „Solidarność-Emigranten“ {*solidarnoschtsch*}. Sie setzte sich aus unabhängigen, aktiven Mitgliedern der Gewerkschaft „Solidarität“ und aus gesellschaftlich engagierten Menschen zusammen, die man gezwungen hatte, das Land nach Einführung des Kriegszustands im Jahre 1981 zu verlassen. Die zweite Gruppe verließ das Land freiwillig, als sich die wirtschaftliche Krise nach Aufhebung des Kriegsrechts vertiefte.

(Leicht bearbeitet aus: <http://de.poland.gov.pl/Die,Polen,im,Ausland,587.html>) (11.2.2014).

Tragen Sie mit Hilfe des Textes und mit Hilfe von Recherchen im Internet vier Emigrationswellen aus Polen während des 19. und 20. Jahrhunderts in die Tabelle ein.

Zeitraum				
Historischer Kontext				
Gründe für die Emigration				